So wie man sich bettet, so liegt man!

Tierärztin Caroline Gerbert von der Tierarztpraxis Peter Wagner in Oberthal, Klaus-Peter Korst und Dr. Christian Koch vom DLR Westpfalz, Hofgut Neumühle

In der Milchviehhaltung gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, Kälber innerhalb der ersten Lebenswochen zu halten und über die Tränkeperiode aufzuziehen. Neben dem Fütterungsregime beeinflusst das Haltungsmanagement die tierischen Leistungen sowie den Gesundheitsstatus der Tiere. Nachfolgend berichten Tierärztin Caroline Gerbert von der Tierarztpraxis Peter Wagner in Oberthal, Klaus-Peter Korst und Dr. Christian Koch vom DLR Westpfalz, Hofgut Neumühle, über praktische Tipps, um Kälber gesund in Einzeliglus zu halten.

Nach einer normalen Geburt sollten die Kälber zeitnah mit frischem Kolostrum der Mutter versorgt werden, um einen bestmöglichen Lebensstart für die Kälber zu gewährleisten. In der Praxis werden die Kälber häufig direkt nach der Geburt in Einzeliglus verbracht und dort mit Kolostrum versorgt.

Aufgrund unserer Erfahrung trinken die Kälber deutlich besser, wenn sie direkt nach der Geburt noch in der sauberen und frisch eingestreuten Abkalbebox mit frischem Kolostrum der Mutter getränkt werden, während die Mutter das Kalb trockenlecken kann. Dies wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Mutter sowie des Kalbes aus. Nachdem das Kalb möglichst mehr als 3 Liter Kolostrum getrunken hat, kann das Kalb in ein sauberes und sehr gut mit Stroh eingestreutes Einzeliglu verbracht werden.

Nesting Score 1 – 2: Beine und Gelenke des Kalbes sehr gut sichtbar.

Nesting Score 3: Beine und Gelenke des Kalbes sind nicht sichtbar.

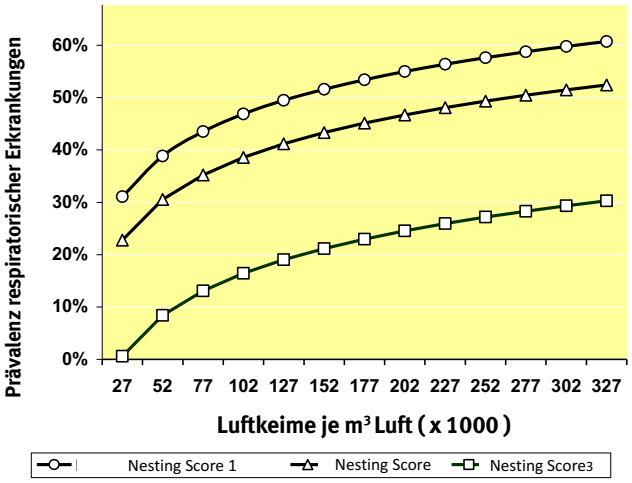
Da Kälber innerhalb der ersten Lebenswochen anfällig für Erkrankungen sein können, ist es sehr wichtig, die Kälber sehr gut mit Nährstoffen zu versorgen, was in den letzten Jahren zu intensiven Fütterungsstrategien (ad libitum oder größere Tränkemengen je Kalb und Tag) geführt hat. Neben einer optimalen Nährstoffversorgung, können die Haltung sowie das Management die Krankheitsanfälligkeit nachhaltig im negativen sowie im positiven Sinne beeinflussen. Die Kälber sollten in trockenen und gut mit Stroh eingestreuten Iglus oder Einzelboxen gehalten werden, denn die Einstreumenge kann das Erkrankungsrisiko beeinflussen. Um die Einstreumenge beurteilen zu können, gibt es den so genannten Nesting Score, der anzeigt, wie gut Kälber sich ein Nest bauen können. Je besser die Kälber sich ein Nest bauen können, um so höher und damit besser ist der Nesting Score. Sind die Beine und Gelenke der Tiere nicht sichtbar, so liegt ein Nesting Score von 3 vor. Sind die Beine und die Gelenke ganz oder teilweise sichtbar, liegt der Nesting Score bei 1 – 2 und die Tiere sind nicht optimal eingestreut.

Vor allem in den Wintermonaten ist es wichtig, dass die Kälber sehr gut eingestreut werden und zeitgleich optimal mit Nährstoffen versorgt werden, da aufgrund von niedrigen Außentemperaturen der Erhaltungsbedarf aufgrund einer höheren Wärmeproduktion der Tiere ansteigt. Als Faustzahl sollte bei Umgebungstemperaturen unter 25 °C die Energieversorgung um 1 % je Grad Celsius Abfall erhöht werden (z. B. bei einer Außentemperatur von 0 °C sollte die Energieversorgung oder die Menge an MAT um 25 % erhöht werden). Die Einstreumenge oder der Nesting Score beeinflussen darüber hinaus die Anfälligkeit von Kälbern an respiratorischen Erkrankungen zu leiden.

So konnte im Rahmen einer Studie an der Uni Wisconsin durch die Einstreumenge die Prävalanz (Krankheitshäufigkeit) von respiratorischen Erkrankungen deutlich gesenkt werden (vgl. Abbildung 1).

Durch eine verbesserte Einstreu, d. h. eine höhere Einstreumenge und dadurch eine Verbesserung des Nesting Scores auf 3, konnte das Risiko der Kälber an einer Atemwegserkrankung zu erkranken zwischen 20 und 50 % reduziert werden! Aus diesem Grund sollte die Kälber immer in trockenen und sehr gut eingestreuten Iglus (Nesting Score 3) gehalten werden.

Abbildung 1: Einfluss des Nesting Scores auf das Auftreten von respiratorischen Erkrankungen (Lago et al. 2006)



DER DIREKTE DRAHT

Dr. Christian Koch
Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung
Hofgut Neumühle
67728 Münchweiler an der Alsenz

Tel.: 06302/60343
Fax: 06302/60350
www.hofgut-neumuehle.de

Stand: Januar 2017

Redaktion Proteinmarkt
c/o AGRO-KONTAKT
Bahnhofstraße 36, 52388 Nörvenich
Tel.: (0 24 26) 90 36 14
Fax: (0 24 26) 90 36 29
eMail: info@proteinmarkt.de

www.proteinmarkt.de
proteinmarkt.de ist ein Infoangebot vom Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V. (OVID) in Zusammenarbeit mit der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP).

ufop OVID